

Rede-Runde über Gleichberechtigung

„Was ist... Gleichberechtigung?“, heißt das Thema der ersten Rede-Runde, die die EUTB (Ergänzende Unabhängige Teilhabebegleitung) Gelsenkirchen und Herten gemeinsam mit der EUTB Siegen-Wittgenstein-Olpe am 6. März startet. Im Fokus des digitalen Meetings über ZOOM stehen die Herausforderungen, denen insbesondere Frauen mit Assistenzbedarf immer wieder begegnen. „Tatsächlich werden Frauen mit Behinderung in der Gesellschaft mit Schwierigkeiten konfrontiert, die anders sind als die von Männern mit Assistenzbedarf“, erklärt Gilbert Krüger, Berater bei der EUTB in Gelsenkirchen und Herne. „So kann



zum Beispiel der Zugang zu reproduktiver Gesundheitsversorgung eingeschränkt sein. Zudem sind Frauen und Mädchen einem erhöhten Risiko für Gewalt und Missbrauch ausgesetzt.“

Als Expertin steht Dr. Monika Rosenbaum vom NetzwerkBüro Frauen und Mädchen mit Behinderung/ chronischer Erkrankung NRW den Teilnehmenden vor den Bildschirmen Rede und Antwort. Fragen können über die Chat-Funktion gestellt werden, es ist aber auch möglich, sich zu melden und direkt mit der Expertin zu sprechen. Im Anschluss an die Rede-Runde wird dieses Format viermal pro Jahr stattfinden, immer zu einem anderen Thema. Gehörlose Menschen haben die Möglichkeit während des Meetings die Gebärdendolmetscher-Funktion zu pinnen

Falls Sie noch Fragen haben, melden Sie sich bei der EUTB Siegen-Wittgenstein-Olpe per **Telefon**: 0271 48536900 oder per **E-Mail**: info@eutb-swo.de

Die Rede-Runde findet statt **am 6. März** zwischen **18.00 und 20.00 Uhr**.

Sie können über diesen Link beitreten:

<https://zoom.us/j/99799616801?pwd=VVZ0WFA0QlUvdDlFcmFKTlVYOGZmUT09>

Meeting-ID: 997 9961 6801

Kenncode: 716104

Ein Zuhause voll Herzlichkeit und Unterstützung

Karsten P. und Florian H. haben eine neue Familie gefunden. Die 19 und 25 Jahre alten Klienten des Sozialwerks leben beim Ehepaar Centini aus Werl – und fühlen sich dort pudelwohl. Sie freuen sich besonders, wenn sie mit ihrer Gastfamilie am Wochenende Spieleabende veranstalten oder kleine Ausflüge unternehmen. „Betreutes Wohnen in Gastfamilien“ heißt das Angebot, das es seit 2005 im Sozialwerk gibt. Lesen Sie dazu mehr auf unserer [Homepage](#).



Zur Bindung von Nachwuchskräften: Kooperation mit Hochschule

Junge Menschen anzusprechen und sie für die Arbeit im Sozialwerk St. Georg zu begeistern ist für das Sozialwerk mittlerweile von höchster Bedeutung. Daher freuen wir uns über den Kooperationsvertrag, den die Sparte leben.teilhabe mit der FOM Hochschule für Ökonomie und Management geschlossen hat. Die Studierenden können nun den praktischen Teil ihres dualen Studiums im Sozialwerk leisten und haben so die Möglichkeit, sich bereits während des Studiums mit den betrieblichen Arbeitsabläufen vertraut zu machen und Erfahrungen zu sammeln. Die Vergütung ihrer Arbeit gibt den jungen Menschen zudem finanzielle Sicherheit. Das Sozialwerk wiederum hofft, auf diese Weise qualifizierten Nachwuchs zu finden und an das Unternehmen zu binden. Zudem können sich Mitarbeitende des Sozialwerks neben ihrer täglichen Arbeit an der Hochschule – etwa im Rahmen eines Abendstudiums – weiter qualifizieren. Eine klassische Win-Win-Situation also, zu der wir herzliche gratulieren!



Innovatives Praxissemester bei Bauen und Wohnen

Wie fruchtbar die Zusammenarbeit mit einer Hochschule sein kann, zeigte auch das Praxissemester von Alexander Weimer in unserer Sparte „Bauen und Wohnen“. Der Student der Energie- und Umwelttechnik an der Hochschule Ruhr West erstellte eine umfassende Datenbank zu den Energiedaten aller Gebäude des Sozialwerks. Seine Analysen bilden



eine wichtige Grundlage für zukünftige Entscheidungen und Strategien des Sozialwerks im Bereich der Technologie und Nachhaltigkeit. Durch sein Praxissemester hat Alexander Weimar das Sozialwerk St. Georg außerdem als potenziellen Arbeitgeber für sich entdeckt – eine Option, die ihm zuvor kaum bewusst war. Alexander Weimar hat mittlerweile sein Praxissemester abgeschlossen und unterstützt jetzt das Team von „Bauen und Wohnen“ als Studentischer Mitarbeiter. Lesen Sie mehr dazu auf unserer [Homepage](#).

Kreative Arbeitsplatzgestaltung im LebensWerk

Dass es manchmal etwas Erfindergeist braucht, um Menschen mit hohem Assistenzbedarf die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen, zeigt ein eindrucksvolles Beispiel aus der Lenne-Werkstatt. „Bis vor kurzem waren wir noch der Schwerstmehrfachbehindertenbereich“, erzählt Fachbereichsleitung Jessica Kiepke und fährt fort: „Von diesem Stigma wollten wir weg und haben uns den neuen Namen ‚LebensWerk‘ gegeben.“ Der Name ist nicht nur Programm, sondern zeigt auch die Einstellung der Mitarbeitenden zu ihrer Arbeit und zu den Menschen, mit denen sie dort arbeiten.

Für eine Beschäftigte, die den verkürzten Berufsbildungsbereich in der Lenne-Werkstatt durchlaufen hat, war eine kreative Idee gefragt, um ihren Arbeitsplatz auszufüllen. Jessica Kiepke: „Die junge Frau hat einen komplexen Assistenzbedarf. Sie ist blind, gehörlos, sitzt im Rollstuhl und benötigt viel Unterstützung an ihrem Arbeitsplatz.“ Ihre Aufgabe: Sauerlandbrenner – die beliebten Grillanzünder – in Jutesäckchen zu verpacken. Da die Beschäftigte auf taktile Reize reagiert, entwickelten Mitarbeitende und der Produktionsleiter der Lenne-Werkstatt eine Vorrichtung mit einem Buzzer. Drückt die Beschäftigte diesen, fällt ein Sauerlandbrenner in das Säckchen und wird verpackt. Gleichzeitig schalten sich ein Fön oder eine Massagematte ein, auf die die Beschäftigte wiederum gut anspricht. Kiepke: „Für sie bedeutet das, dass sie selbst Reize setzt, die sie zum Beispiel über die Haut oder das Gesicht spürt. Es geht darum, die Erfahrung zu ermöglichen etwas aktiv zu bewirken und gleichzeitig am Arbeitsleben teilzuhaben“.



Fasten fürs Klima



Bereits in unserer letzten Splitter-Ausgabe haben wir über die ökumenische Fastenaktion für mehr Klimaschutz und Klimagerechtigkeit berichtet. Da jede einzelne Fastenwoche unter einem bestimmten Motto steht, möchten wir Ihnen diesmal die Themen der dritten und vierten Woche nennen: Diese heißen: „Eine Woche Zeit für... Energie-Bewusstsein“ (Woche 3) und „Eine Woche Zeit für... Neue Mobilität“ (Woche 4). Was sich hinter diesen Themen genau verbirgt, lesen Sie hier auf der [Internetseite](#) der Fastenaktion.

Wenn auch Sie begeistert sind von den verschiedenen Möglichkeiten, das Klima zu schonen, dann machen Sie mit beim Umweltpreis des Sozialwerks! In diesem Jahr geht es um „Ernährung“ und „Gesundheit“. Wir

möchten Ideen auszeichnen, die den Weg zu einer gesünderen und gleichzeitig umweltfreundlicheren Welt ebnen. Haben Sie dazu bereits gute Vorschläge oder fällt Ihnen etwas ein? Dann machen Sie mit und informieren Sie sich unter [Gemeinsam.Für.Umwelt.](#)



Schon beworben?
Bewerbungsfrist
bis 31.03.2024

Umweltpreis
2024

 **Gemeinsam.
Für. Umwelt.**
#grünergeorg